Therapeutische Ausbildung

Erst bei bestandener amtsärztlicher Prüfung macht es Sinn, Zeit und Geld in eine therapeutische Ausbildung zu investieren.

Um den medizinischen Basisteil den Erfordernissen des Heilpraktikerberufes für die amtsärztliche Überprüfung angemessen erlernen zu können, sind erfahrungsmäßig 12 Monate Ausbildung (ca. 2 Stunden täglich) mit dem Heilpraktiker Selbststudium notwendig.
(Bei einer medizinischen Vorbildung kann das Studium auch früher abgeschlossen werden.)

Würde ein Teil dieser Zeit zusätzlich für die Einführung in verschiedene Therapiemethoden verwendet, würde dies sowohl nicht zu der nötigen therapeutischen Kompetenz führen, als auch zu einer ungenügenden Vermittlung schulmedizinischer Kenntnisse.

Nur die Spezialisierung in eine Therapierichtung ermöglicht das Können, auf das Ihre späteren Patienten einen Anspruch haben. Nach einer Orientierungsphase sollte sich der Lernende in der Richtung ausbilden, die ihm am besten liegt.

Es gibt in der Naturheilkunde eine Vielzahl von Methoden, von denen die meisten ein komplexes und in sich geschlossenes System bilden. Neben den bewährten Klassikern wie Homöopathie, traditionelle chinesische Medizin (TCM), Akupunktur, Chiropraktik u. a. entstehen ständig neue Therapieansätze, deren Vielzahl kaum noch zu überbieten ist.
Es ist sinnvoll verschiedene Methoden kennen zu lernen. Letzten Endes wird aber eine Spezialisierung in ein- oder zwei Therapierichtungen und damit ein wirklich gründlicheres Studium einer Methode als Schwerpunkt für eine verantwortungsvolle Arbeit am Patienten unerlässlich sein.